

Tätigkeitsbericht

AWO SANO Nordsee gGmbH für das Jahr 2023

Das Jahr 2023 war für die AWO Sano Nordsee gGmbH ein schwieriges Jahr. Durch die globalen Ereignisse wie den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, die damit verbundene Energiekrise sowie der hohen Inflation mussten beide Einrichtungen sehr um die Belegung der Gästefamilien und die entsprechenden Einnahmeerlöse ringen. Auch die Maßnahme des Bundes der Corona-Auszeit endete im Vorjahr – die Effekte konnten nicht wiederholt werden.

Die durchschnittliche Belegung betrug 2023 im Familienferiendorf Schillig 58% (im Vergleich zu 2022: 90% Dank der Bundesmaßnahme „Corona-Auszeit für Familien – Familienferienzeiten) sowie im Ferienzentrums Burhave 66% (2022: 80%).

Die Einnahmeerlöse betrugen 2023 insgesamt 2.232 TEUR (2022: 3.991 TEUR).

Der Personalaufwand sank dabei von 1.348 TEUR (2022) auf 910 TEUR (2023).

Im Berichtszeitraum wurde ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von -59 TEUR (2022: 666 TEUR; erwirtschaftet).

Hauptursache sind hier vor allem die stark angestiegenen Kosten im Energiesektor, gestiegenen Lebensmittelpreisen sowie die allgemeine Inflation. Für beide Häuser gibt es eine Strategie, dieses negative Ergebnis in den Folgejahren über Sparmaßnahmen und erhöhte Umsätze wieder aufzufangen.

Beide Standorte werden als Inklusionsbetrieb geführt und sind sehr stark darum bemüht, Mitarbeitende mit besonderen Bedarfen eng zu begleiten. Auch hier sind noch die Nachwirkungen der Pandemie zu spüren, es gibt allgemein hohe Krankheitszahlen und Erschöpfungszustände.

Familienferiendorf Schillig

Vor allem Familien konnten im Jahr 2023 im Familienferiendorf Erholung erlangen. Nachgefragt waren vor allem Ferienhäuser. Eine Zusammenarbeit mit der Diakonie Ruhr-Hellwig ermöglichte es einer Anzahl von Familien im Rahmen der Landesförderung Nordrhein-Westfalen Urlaub an der Nordsee zu machen. Außerhalb der Ferienzeiten ist das Familienferiendorf bei Schulklassen und Gruppen sehr beliebt.

Die in 2021 begonnene größere Umbaumaßnahme, die das Haupthaus den aktuellen Bedarfen des Familienferiendorfes anpassen soll, konnte zwar im Frühjahr 2023 zu Ende geführt werden. Aber Aufgrund von gravierenden Mängeln beim Baugewerk Heizung Sanitär kam es zu einem Wasserschaden, wodurch die Anlage von November 2023 bis Ende Februar 2024 für Gäste in Gänze geschlossen werden musste, um alle notwendigen Sanierungsmaßnahmen durchführen zu können. Diese Zeit wurde ebenfalls dazu genutzt, die Ferienhäuser zu sanieren.

Ferienzentrum am Deich

Das Ferienzentrum am Deich in Burhaversiel konnte dank der „Corona-Auszeit für Familie“, die das Ferienzentrum bei Familien bekannter gemacht hat, sowie der engen Zusammenarbeit mit der Diakonie Ruhr-Hellwig mehr und mehr Familien gewinnen. Das Ferienzentrum Burhave konnte in 2023 das im Familienferiendorf Rerik entwickelte Konzept für Urlaube für Alleinerziehende und deren Kinder erfolgreich etablieren. Ein Angebot für Familien, deren Kinder von AD(H)S betroffen sind, wird aktuell erarbeitet und soll ab 2024 fester Bestandteil des Angebotsportfolios des Hauses werden.

Auch Kinder- und Jugendreisen sowie das Gruppengeschäft stabilisieren sich zunehmend. Das Ferienzentrum Burhave ist darüber hinaus bemüht, Gesundheitsreisen wie Fasten zu etablieren.

Auch Menschen mit Beeinträchtigungen bleiben eine wichtige Zielgruppe für das Ferienzentrum. Hier wurde im Jahr 2023 das Angebot „Urlaub und Bildung“ entwickelt, ein Bildungskonzept für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Urlaub und Pflege als projektgebundene Maßnahme konnte ebenfalls durchgeführt werden.

Chancen und Risiken

Risiken sind aktuell und künftig vor allem in Zusammenhang mit den sich weltweit auswirkenden enormen Preissteigerungen zu sehen, die auch die AWO Sano Nordsee unter hohen Kostendruck setzt. Auch die AWO Sano Nordsee stellt sich den Preissteigerungen im Wareneinkauf sowie der Energieversorgung. Hier werden aktive Maßnahmen ergriffen, um Einsparpotenziale zu identifizieren sowie Abläufe zu optimieren.

Gleichzeitig erleben die Zielgruppen diese Kostensteigerungen in allen Bereichen und werden künftig sehr genau schauen, wo sie Abstriche machen müssen. Ohne politische Unterstützung wird es künftig immer mehr Familien geben, die sich keinen Urlaub oder eine Klassenfahrt mehr leisten können.

Die weltwirtschaftlichen Entwicklungen sorgen bei allen Zielgruppen der AWO Sano Nordsee für spürbare finanzielle Belastungen. Das Armutsrisiko wird für viele Familien weiter steigen, was in der Folge vermutlich längere und stärkere Krankheitsverläufe der Menschen bedingen wird. Familien sind seit der Pandemie durch Mehrfachbelastungen wie Homeschooling, mobilem Arbeiten, Sorge um den eigenen Arbeitsplatz, Preissteigerungen und allgemeine Existenzängste an der Überlastungsgrenze.

Die AWO SANO Nordsee sowie das Fach- und Sympathieumfeld sind sich sicher, dass der Erholungsbedarf der oben beschriebenen Familien in den kommenden Jahren enorm ansteigen wird, aber ohne politische Unterstützung und moderate Preisstruktur können sich Familien nur schwerlich

Urlaub leisten. Das Angebot der gemeinnützigen Familienerholung wird also in den kommenden Jahren wichtiger als je zu vor für unsere Gesellschaft.

Auch der in allen Branchen spürbare Fachkräfte- und Personalmangel trifft die AWO Sano Nordsee, wenn auch in weitaus geringerem Maße als andere Häuser. Die Geschäftsführung legt hier verstärkt das Augenmerk auf Mitarbeiterbindung, Personal Recruiting, gute Personalführung sowie Optimierung von Arbeitsabläufen.

Reutik, 06.05.2024

AWO SANO Nordsee gGmbH
Am Deich 39 · 26969 Butjadingh / Wulfsbülstel
Tel. 038296 / 72-0 · Fax 038296 / 72-129
www.awosano-nordsee.de
Claudia Baude
Geschäftsführerin